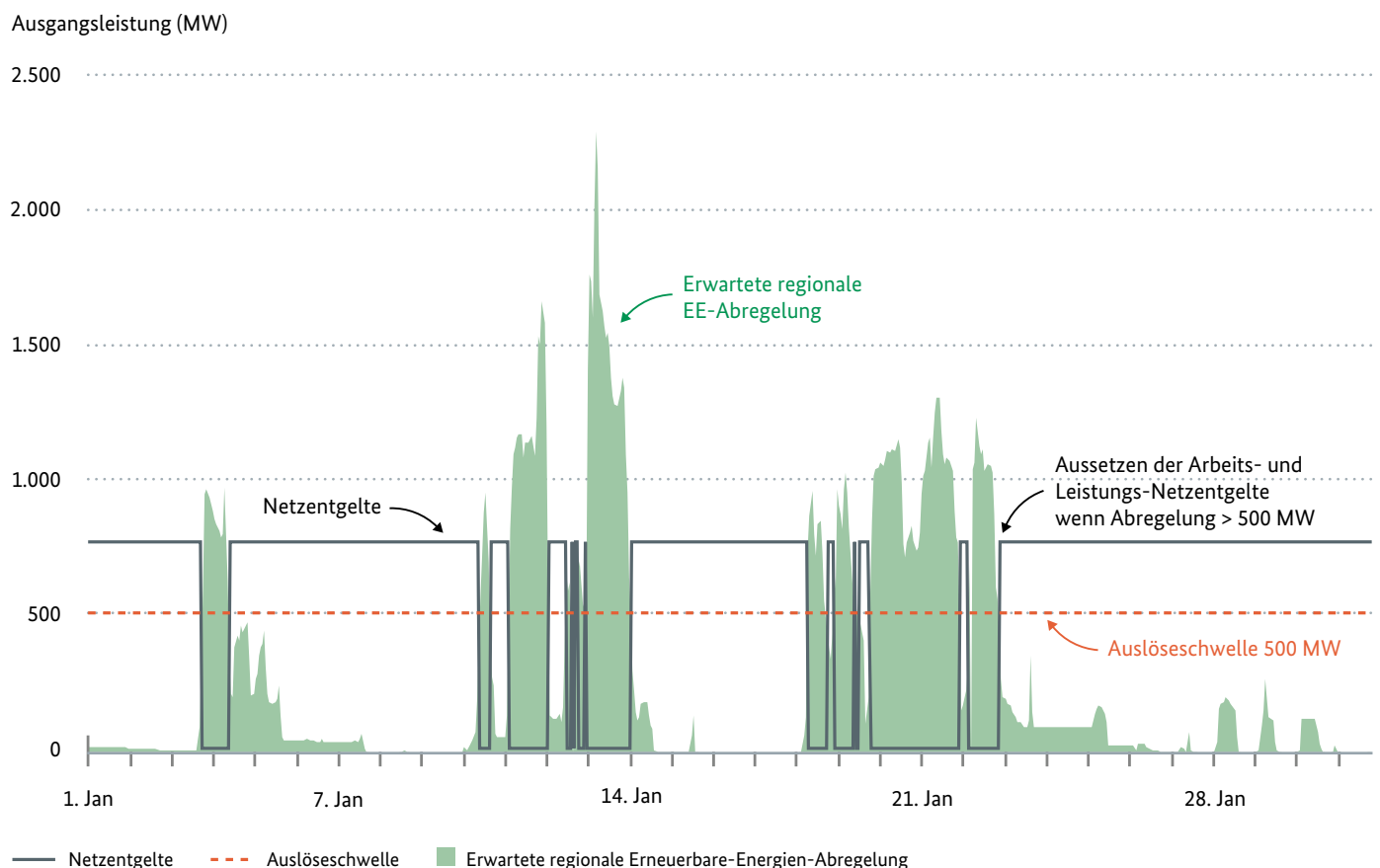


mit hoher installierter Wind-Stromerzeugungs-kapazität an, da ein Großteil der EE-Abregelung bei der Windkraft erfolgt. Das Instrument ist aber grundsätzlich in allen Regionen mit möglicherweise nur zeitweise oder saisonalen Engpasssituationen denkbar, beispielsweise perspektivisch auch bei hoher lokaler PV-Erzeugung.

- Das Instrument funktioniert wie folgt: Sobald die erwartete Abregelungsmenge einen Grenzwert überschreitet, werden die Netzentgelte für den Zeitraum der Engpasssituation abgesenkt. Die Netzbetreiber kündigen diese Zeitfenster mit reduzierten Netzentgelten kurzfristig, beispielsweise am Vortag vor Eintritt einer Engpasssituation, an. Konkret könnte dies heißen:
- Voraussetzung ist eine viertelstundenscharfe Verbrauchsmessung und -abrechnung auf der Nachfragerseite.
- Eine maximale Effektivität des Instruments könnte durch eine Anwendung für alle relevanten Stromverbraucher erreicht werden.

In den betreffenden Stunden ist für den Stromverbrauch weder die Arbeitspreiskomponente der Netzentgelte zu entrichten, noch geht eine etwaige Lastspitze in diesem Zeitraum in die Berechnung der Leistungspreiskomponenten ein. Ebenso wäre es sinnvoll, den Mehrverbrauch auch bei der Berechtigung für individuelle Netzentgelte nach § 19 Absatz 2 Satz 2 StromNEV unberücksichtigt zu lassen.

**Abbildung 18: Aussetzen von Netzentgelten in Abhängigkeit der erwarteten regionalen EE-Abregelung (illustrativ)**



Quelle: Neon Neue Energieökonomik 2023